



Erfahrungsbericht über mein Auslandssemester an der Stellenbosch University im SS 2014

Im folgenden Bericht möchte ich die gesammelten Erfahrungen aus meinem Auslandssemester mit euch teilen und euch dazu ermutigen diesen Schritt zu wagen. Alles begann damit, dass ich als kleiner Junge mit meinen Eltern in Südafrika im Urlaub war. Durch eine Informationsveranstaltung des „Büros für Internationale Beziehungen“ bin ich auf die verschiedenen Partneruniversitäten und die Austauschprogramme, welche die Universität Salzburg anbietet, aufmerksam geworden. Mein primäres Ziel war es an meinen Englischkenntnissen zu arbeiten und in einem ganz anderen Umfeld zurechtzukommen. Zu Beginn hatte ich bedenken, was auf mich zukommt und ob ich die Situationen meistern kann. Nachdem ich nun ein halbes Jahr in Stellenbosch studiert und gelebt habe, hat sich meine Perspektive vollkommen verändert. Ich möchte in meinem folgenden Bericht jeden unterstützen, der ähnliche Empfindungen hat, diesen Schritt zu machen und dieses faszinierende Land mit all seinen Schönheiten kennenzulernen.

Vorbereitungen treffen

Als erstes sollte man wissen, dass der Semesteraufbau in Südafrika grundsätzlich etwas anders ist als in Österreich. Es gibt das erste Semester welches von Februar bis Juni geht und das zweite Semester welches im Juli beginnt und zwischen Ende Oktober und Mitte Dezember endet. In Abhängigkeit von den Klausurterminen kann das Semester früher oder später enden. An welchem Semester man in Südafrika teil nimmt hängt auch ein wenig von den Klausuren an der Heimatuniversität zusammen. Hier sollte man frühzeitig mit den Professoren des jeweiligen Kurses sprechen und eine Ausweichlösung finden. In meinem Fall war das kein Problem, ich konnte meine Klausuren etwas eher schreiben als der Rest meiner Kommilitonen. Viele Professoren unterstützen solch ein Vorhaben ins Ausland zu gehen.

Ihr solltet euch grundsätzlich genügend Zeit einplanen um alle Vorbereitungen zu treffen. Es ist definitiv eine Menge Arbeit um alle Dokumente, Amts- und Behördengänge zeitgerecht abzuwickeln. Daher sollte man damit am besten 2-3 Monate vor dem Ende der Bewerbungsfrist beginnen. In meiner Vorbereitungsphase habe ich auch gedacht diese Zettelwirtschaft nimmt kein Ende, jedoch kann ich definitiv sagen, dass sich all die Bemühungen mehr als gelohnt haben.

Startet am besten mit einem Besuch im „Büro für Internationale Beziehungen“ in der Kapitelgasse. <http://www.uni-salzburg.at/index.php?id=45332>

Hier bekommt ihr erste Informationen zum Auslandssemester und Hinweise zu eventuellen Finanzierungsmöglichkeiten. Koordinator und wichtigste Kontaktperson ist Herr Prof. Albert Lichtblau von der Fakultät für Geschichte. Er betreut die Kooperation zwischen Stellenbosch und Salzburg. <http://www.uni-salzburg.at/index.php?id=23332>

Visum beantragen

Beginnt wirklich frühzeitig mit dem Antrag für das Südafrikanische Visum. Am besten ihr schreibt eine Mail an die zuständige Botschaft in Wien oder ruft direkt dort an. <http://www.suedafrika-botschaft.at/>

Nach kurzem Nachfragen werden euch umgehend die notwendigen Dokumente zugesendet. Diese beinhalten auch eine gute Check-Liste die ihr Stück für Stück abarbeiten könnt. Ihr solltet euch nicht wundern, auch für das Visum müssen wieder mehrere Dokumente und Nachweise eingeholt werden. Unter anderem wird ein allgemeiner Gesundheitscheck verlangt, welcher von eurem Hausarzt durchgeführt wird, sowie ein Lungenröntgenbild zum Nachweis, dass man keine Tuberkulose hat. Grundsätzlich sind die Hausärzte da sehr hilfsbereit, der Gesundheitscheck ist schnell gemacht und für das Lungenröntgenbild bekommt ihr nochmal eine Überweisung zum Facharzt. Mein Tipp, fragt euren Hausarzt welche Impfungen ihr für den jeweiligen Reisezeitraum benötigt und im Anschluss spricht mit eurer Krankenkasse, welche Impfungen und Leistungen erstattet werden. Ich hatte das Glück, dass nahezu alle medizinischen Leistungen von meiner Krankenkasse getragen wurden. Also immer alle Quittungen einfordern und aufheben. Wenn ihr alle notwendigen Dokumente zusammen habt, schickt ihr diese an die Botschaft und innerhalb von einigen Tagen bis 2 Wochen, erhaltet ihr euren Reisepass mit dem Studentenvisum per Post zurück.

Impfungen

Wie oben schon kurz angesprochen solltet ihr schauen, welche Impfungen erforderlich sind. Meine Hausärztin hat mich hier bestens beraten. Beachtet, dass zwischen einzelnen Impfungen gewisse Ruhephasen eingehalten werden müssen und ihr somit nicht in einer Woche 3 Immunisierungen durchführen lassen könnt. Also wie immer den Zeitfaktor nicht außer Acht lassen. Folgende Impfungen habe ich damals durchführen lassen.

- Hepatitis A, B
- Typhus
- Tetanus
- Malariavorsorge ist im südlichen Teil Südafrikas nicht nötig, wird aber gerade bei Reisen in den Nord-Osten des Landes unabdingbar (diese Tabletten

bekommt ihr ohne Probleme auch in Südafrika, ihr könnt diese auch bei der Auslandskrankenversicherung einreichen)

Auslandskrankenversicherung

Ich habe damals bei meiner Krankenversicherung angefragt, ob sie Auslandskrankenversicherungen anbietet. Diese hat mich sofort an eine Partnerorganisation weitervermittelt. Nach mehreren Vergleichen im Internet stellt sich diese mit einem Beitragssatz von 0,80€ pro Tag als die günstigste heraus. Welche Auslandskrankenversicherung ihr letzten Endes abschließt, bleibt euch selbst überlassen. Achtet darauf, dass ihr einen Krankenversicherungsnachweis auf Englisch erhaltet, den ihr bei der Immatrikulation in Südafrika vorlegen müsst und der darüber hinaus für euch im Fall der Fälle die Eintrittskarte zum dortigen privaten Krankensystem ist (deshalb solltet ihr ihn ruhig bei euch tragen). Solltet ihr über eine eigene Krankenversicherung in Deutschland verfügen (also nicht über eure Eltern mitversichert sein), so kann es unter Umständen möglich sein, die Beitragszahlungen für die Dauer eures Aufenthaltes auszusetzen [1].

Flug

Bezüglich des Fluges ist es recht schwer einen guten Tipp zu geben. Ich habe meinen Flug verhältnismäßig früh gebucht und habe etwas mehr als 800€ für Hin- und Rückflug gezahlt. Das ist preislich recht gut aber ich habe auch Kommilitonen getroffen die nur knapp 500€ für beide Flüge bezahlt haben, aber dafür drei Umstiege hatten. Das Beste ist, wenn ihr einen Übernachtflug bucht mit einem Umstieg z.B. in Johannesburg. Ich bin nachmittags in den Flieger eingestiegen und war am nächsten Morgen in Südafrika. Meine Airline war South African Airlines mit welcher ich sehr zufrieden war. Vielleicht folgender Tipp, schaut mal wieviel Gepäck ihr mitnehmen dürft und ob es gestattet ist Sportgeräte gratis mitzuführen. Mein Mitbewohner hat zum Beispiel sein Surfboard von Südafrika nach Deutschland mitgenommen, gratis.

Kontakt mit der Uni Stellenbosch

Sobald für euch feststeht, dass ihr an die Universität Stellenbosch gehen möchtet, solltet ihr euch mit der Universität Stellenbosch in Verbindung setzen mit der Bitte, um die Zusendung der Unterlagen „Application for Admission“ oder sie euch von der Homepage des International Office herunterladen.

<http://www0.sun.ac.za/international/>

Dabei müssen unter anderen folgende Unterlagen eingereicht werden:

- Lebenslauf in englischer Sprache
- Bachelor- / Diplomzeugnis in englischer Sprache
- Kopie der ersten Seite des Passes
- Aktueller Notenauszug in englischer Sprache
- Nachweis der Auslandsrankenversicherung in englischer Sprache
- Kursvorauswahl (In der Regel bekommt man auf der Homepage des International Office eine Auswahl von Kursen aufgelistet, die für Austauschstudenten gedacht sind, sogenannte IPSU Kurse. Solltet ihr, genauso wie ich, Vorlesungen besuchen wollen, die sich nicht auf dieser Liste befinden, so teilt ihr dies dem International Office mit.)

Überweisung der „Academic fee“

Nachdem ihr eure Zusage von Stellenbosch erhalten habt, werdet ihr aufgefordert die oben genannten „Academic fee“ in Höhe von 5900ZAR zu begleichen. Dies ist eine Gebühr die zur Hälfte für die Registrierung an der Universität verwendet wird. Die andere Hälfte wird eurem Studentenkonto an der Universität Stellenbosch gutgeschrieben, hiervon könnt ihr Kopien, Internetnutzung oder Club-Mitgliedschaften bezahlen. Dies geschieht mit eurer Student-Card. Mein Tipp zur Internetnutzung. Erkundigt euch vorher an eurer Home-Universität, ob euch Eduroam zur Verfügung steht. Dieses Netzwerk liegt fast am gesamten Campus an und kann mit dem Username eurer Universität gratis genutzt werden.

Wohnheimplatz und Abholservice beantragen

Mit Registrierung an der Universität Stellenbosch wirst du aufgefordert dein Anreisedatum mit anzugeben. Dies wird gemacht, da dir ein Abholservice vom Flughafen in Kapstadt zu deinem Wohnheimplatz oder einer privaten Unterkunft angeboten wird. Hierfür gibt es ein zugehöriges Dokument was du auch auf der Internetseite des International Office finden kannst. Der Abholservice klappt reibungslos. Mit kurzem Zwischenstopp am International Office wirst du ordnungsgemäß zu deiner Unterkunft gebracht. Zum Thema Wohnheimplatz oder private Unterkunft folgt weiter unten noch ein ausführlicher Absatz.

Gegebenenfalls Kreditkarte beantragen

Das Zahlen in Südafrika mit der Visa Karte ist eigentlich Gang und Gebe. Aus diesem Grund ist es sinnvoll eine Geldkarte zu haben wo ihr keine Gebühren zahlen müsst, um Geld abzuheben. Man sollte hier im Internet mal vergleichen welche Banken welche Kreditkarten anbieten. Auch in eurer Hausbank könnt ihr nach möglichen Konditionen nachfragen. Mein Favorit war die deutsche DKB Bank und die Comdirect Bank. Hier zahlt man weltweit nichts

fürs Bargeld abheben und auch bei Zahlungen mit Karte, halten sich die prozentualen Gebühren im Rahmen. Ich würde auch nicht davor zurückschrecken ein Extrakonto für Südafrika zu eröffnen. Eine Kommilitonin von mir, hatte nur ihre einfach Sparkassen Maestro Karte mit in Südafrika und musste für jedes Geldabheben und Bezahlen 3€ zahlen. Auf ein halbes Jahr gerechnet, laufen da schon stattliche Gebühren auf. Außerdem ist man so jedes Mal gezwungen viel Geld abzuheben, um mehr Gebühren zu vermeiden. Aber wie ich später noch erklären werde, lohnt es sich nicht hohe Geldbeträge bei sich zu haben oder zu bunkern.

Wohnung

Grundsätzlich habt ihr in Stellenbosch wie auch in jeder anderen Studentenstadt zwei Möglichkeiten einen Wohnplatz zu finden. Entweder ihr bewirbt euch für einen Wohnheimplatz in den Studentenwohnheimen oder ihr schaut nach privat angebotenen Wohnungen. Sobald man die Studienzusage von Stellenbosch erhält, kann man sich unter folgendem Link um einen Wohnheimplatz bewerben.

<http://www0.sun.ac.za/international/about/accommodation-in-stellenbosch.html>

Ihr könnt hier zwischen zwei Studentenwohnheimen entscheiden (Academia, Concordia und Metanoia). Academia und Concordia unterscheiden sich nicht besonders voneinander, sie liegen auch auf demselben Gelände. Alle Studentenwohnheime liegen an der Green Route und in direkter Nähe zur Universität. Ich persönlich war noch nie ein großer Freund von Studentenwohnheimen, deswegen habe ich mich nach einer Privaten Unterkunft umgeschaut und es gibt wirklich etliche Angebote in Stellenbosch. Auch von seitens der Universität wird einem hier wirklich weitergeholfen. Oftmals fragen Vermieter auch direkt an der Uni an, ob Studenten noch Wohnungen suchen und werden so vermittelt. Viele Studenten sind auch einfach 1-2 Wochen vor Studienbeginn nach Stellenbosch geflogen und haben sich direkt um eine Wohnung gekümmert und ich verspreche euch, alle haben eine tolle Unterkunft gefunden. Ich wollte jedoch schon eine Unterkunft haben, wenn ich in Stellenbosch ankomme und habe somit vorher nach Wohnungen gesucht. Es macht auf alle Fälle Sinn Mitglied der einzelnen Facebook Gruppen zu werden, hier werden auch viele freie WG-Plätze gepostet und man kommt gut mit Leuten aus Stellenbosch in Kontakt [2].

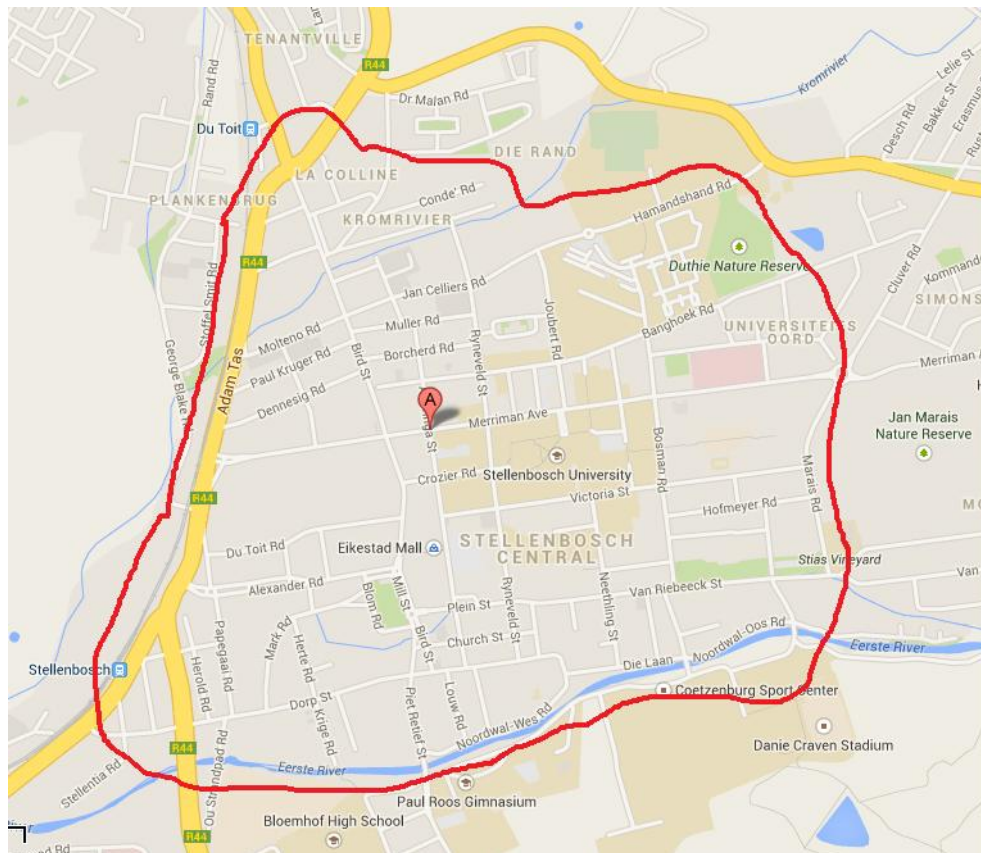
<https://www.facebook.com/groups/207712962738434/>

<https://www.facebook.com/groups/264487903724145/?fref=ts>

Desweiteren werden auf der Accommodation Homepage der Uni Stellenbosch auch private Wohnungen angeboten und ständig aktualisiert. Auch hier gibt es mehrere gute Links die euch hier angeboten werden. Mein Tipp wendet euch bei Fragen einfach an Grant Leukes.

Bei der Wohnungswahl solltet ihr auf ein paar wichtige Sachen achten. Wichtig ist das ihr erfragt, was im monatlichen Mietpreis alles enthalten ist. Oftmals wird der Preis für Strom und Internet dann noch extra berechnet. In der Studentenunterkunft Plumbago müsst ihr euch jeden Monat eine Art Prepaid Karte für Strom kaufen. Das fand ich alles zu umständlich und habe mir eine Unterkunft gesucht, wo alle Kosten schon inkludiert waren. Man sollte pro Monat ca. 200 - 400€ Miete einrechnen, obwohl man gerade bei den günstigen Unterkünften schauen sollte, das auch wirklich alles im Preis inbegriffen ist. Ein weiterer wichtiger Punkt bei der Wohnungssuche ist die Entfernung zum Campus. Oftmals sind Wohnungen welche

weiter vom Campus entfernt sind günstiger. Weil man Entfernungen doch immer schlecht einschätzen kann, habe ich mal eine Karte beigefügt in welchem Gebiet es sinnvoll ist eine Wohnung zu suchen.



Ich hatte bei meiner Wohnungssuche wirklich Glück. Ich habe eine richtig tolle Vermieterin gefunden, die eine Doppelhaushälfte in Stellenbosch „Die Boord“ an Studenten vermietet. Ihr könnt sie unter folgender Facebookadresse finden.

<https://www.facebook.com/pages/Stellenbosch-International-Accommodation/301833329849529?fref=ts>

Eigentlich hatte diese Wohnung alles was man als Student in einem fremden Land braucht. Ich hatte mein eigenes Zimmer mit wöchentlicher Reinigung durch eine ganz liebevolle Nanny namens Gladys. Dabei war ein eigens Bad, unlimitedes Wifi, großes Wohnzimmer mit großem Flachbildschirm, großer Garten mit Gärtner, eigener Parkplatz und jetzt kommt's ein eigenes Rad für jeden der 6 Studenten der in dem Haus wohnte. Hettie Denysschen die Vermieterin war eine der herzlichsten Personen die ich in Südafrika kennengelernt habe. Gerade in der Anfangszeit, habe ich Sie immer fragen können, wenn wir ihren Rat brauchten. Wir hatten zum Ende sogar so ein gutes Verhältnis, dass sie meine kaputten Hosen auf der Nähmaschine repariert hat und ich ihr dafür bei handwerklichen Sachen geholfen habe. Allgemein ist Die Boord einer der schönsten und ruhigsten Stadtteile Stellenboschs. Von dort habt ihr einen grandiosen Überblick auf den Stellenbosch Mountain und die umliegenden Winelands. Diese Wohnung liegt zwar etwas außerhalb des eingezeichneten Bezirks auf der

Karte, jedoch hat sich die Entfernung zum Campus immer noch im Rahmen gehalten und ich muss dazu sagen, dass wenn wir Studenten uns getroffen haben, dann bei uns in der Woltemadestreet ;) . Ein bisschen vermisse ich meine WG in Stellenbosch, den ich hatte nie das Gefühl in einer kleinen Studentenbude zu wohnen sondern eher in einer Ferienpension im gehobenen Stadtteil von Stellenbosch ;) Die Preise der 6 Zimmer liegen zwischen 3600 und 4200ZAR.



Leben in Stellenbosch

Stellenbosch ist eine wunderschöne kleine Stadt mit etwa 100.000 Einwohnern. Vergleichbar mit Marburg oder Gießen ist die Studentendichte prozentual sehr hoch und es gibt viele Einkaufsmöglichkeiten im Zentrum, Bars, Cafés und Diskos. Das Herzstück des Campuslebens ist das Neelsie Gebäude auf dem Campus. Es ist eine Art Studenten Mall mit Geschäften für Bürobedarf, Schnellrestaurants, Apotheken, Banken und allem was das Studentenherz noch so begehrt. Wenn man in Stellenbosch und auf dem Campus ankommt, fällt einem zunächst die wahnsinnig schöne Natur auf. Die Stadt ist umgeben von Weinfarmen und Bergen und sehr sauber und herausgeputzt [2].

Sicherheit

Sobald ihr in Südafrika ankommt ist Sicherheit und Kriminalität ein ganz großes Thema. Euch muss bewusst sein, dass ihr nicht ganz so sorglos sein könnt wie in Deutschland oder Österreich. Die Schere zwischen arm und reich ist in Südafrika immer noch besonders groß. Das werdet ihr auch nach kurzer Zeit feststellen, leider auch oftmals zwischen der weißen und schwarzen Bevölkerung. Auch in der 1,5 wöchigen Einführungswoche für internationale

Studenten wird immer wieder darauf hingewiesen, wie man sich richtig verhält um Probleme zu vermeiden. Man sollte nicht in einen Sicherheitswahn verfallen, denn ihr wollt die Zeit ja in Stellenbosch genießen. Wenn man sich aber an gewissen Verhaltensregeln hält, so kann man in Stellenbosch auch ein ganz beruhigtes Leben führen. Man sollte auf alle Fälle vermeiden nach Anbruch der Dunkelheit alleine durch die Stadt zu wandern. Gut ist es immer in Begleitung zu sein oder zu mindestens mit dem Fahrrad unterwegs zu sein. Ihr solltet auf jeden Fall vermeiden, wirklich viel Bargeld dabeizuhaben oder wie man es aus der Heimat gewohnt ist, ständig und überall mit dem Smartphone herumzuspielen. Man ist abgelenkt und somit ein einfaches Opfer für einen Diebstahl, denn ein Smartphone ist für die arme Bevölkerungsschicht immer noch ein gutes Geschäft.

Ich war anfangs auch sehr leichtgläubig in Stellenbosch unterwegs, ich bin selbst nachts allein nach Hause gelaufen und gefahren und hatte nie Probleme. Ich war immer nachsichtig und skeptisch, wenn es um das Thema Sicherheit geht. Leider hat es auch mich 1x in Südafrika erwischt. Am Strand zwischen Muizenberg und Mitchells Plain wurde ich mit meinen Eltern von 3 Coloured People überfallen und ausgeraubt, mit Revolver und Messer. Zum Zeitpunkt des Überfalls waren wir etwas isoliert und waren somit im Fokus der Täter. Mein Stiefvater wurde am Bein verletzt und mehrere Dinge wie Handy, Kette und Kamera wurden entwendet. Bis zu diesem Zeitpunkt habe ich immer gesagt, mich überfällt niemand. Jedoch tauchten diese 3 Personen aus dem nichts auf und wir wurden Opfer eines Überfalls. Deswegen beherzigt die gegebenen Hinweise und nehmt nie euer wertvollstes Hab und Gut mit, außer es ist dringend notwendig. Wir sind alle gesund aus der Situation herausgekommen, jedoch war das eine Erfahrung die ich nicht noch einmal machen möchte. Weitergehende Informationen und Notfallrufnummern erhaltet ihr aber in den ersten Tagen eurer Einführungsphase in Stellenbosch. Das Studium selbst gestaltet sich anders als man es aus Deutschland gewohnt ist. Hier wird Wert auf eigene Organisation, selbständiges und gruppenbasiertes Arbeiten gelegt. Dies äußert sich zum einen darin, dass man während des Semesters schon Leistungen (meistens in der Form von Hausarbeiten oder Präsentationen) erbringt, die aber auf die Endnote des jeweiligen Kurses angerechnet werden, so dass die Abschlussklausur kaum mehr als 50 – 60% zählen wird. Ich für meinen Teil kam am Anfang des Semesters schon etwas ins Schwitzen, da gerade mein schriftliches Englisch etwas eingerostet war. Aber auch diese kleinen Probleme legten sich mit der Zeit. Die Noten werden im Allgemeinen in Stellenbosch wirklich nicht verschenkt und man muss wirklich Leistung bringen, um eine 1 zu bekommen. Benotet wird in Prozent von 0-100%. Allerdings erhält man niemals 100% und 70% gilt schon als überdurchschnittlich. Glücklicherweise wird das in der Umrechnung der Noten ins deutsche System berücksichtigt. So sind 78-80% eine 1,0. Wenn man nicht zwangsläufig 30 CPs machen muss und den kulturellen Austausch sucht, dem würde ich empfehlen nicht mehr als 24 CPs zu machen (einfach wegen den quantitativen Anforderungen). Ich würde allerdings keinen der Kurse missen, die ich belegt habe. Ich habe mein Englisch allein durch das Studium enorm verbessert und unglaublich viel gelernt [1,2].

Finanzen

Generell würde ich sagen, dass das Leben in Südafrika in einigen Punkten um einiges günstiger ist als in Österreich oder Deutschland. Dies hat zum einen mit dem stetigen Wertverfall der dortigen Währung zu tun (südafrikanischer Rand, ZRA). Wieviel Geld ihr pro Monat jedoch wirklich benötigt hängt ganz von euch ab. Um das tägliche Leben dort zu bestreiten, kommen zu den Mietkosten noch die Ausgaben für die Nahrungsmittel hinzu, wobei sich das Preisniveau der Lebensmittel dort nur geringfügig unter dem in Deutschland ansiedelt. Oftmals sind gewisse Luxusartikel, welche für uns Standard sind um einiges teurer. Mein Tipp kauft frisches Obst und Gemüse auf den umliegenden regionalen Märkten. Hierfür fragt ihr am besten Südafrikaner, denn die wissen wo diese Märkte sind. Desweiteren kommen die dringend zu empfehlenden freizeithlichen Aktivitäten in und um Stellenbosch hinzu. Ich hätte es bereut wenn ich nicht meinen Tauschschein gemacht hätte oder dem Surfclub beigetreten wäre. Hinzu kommen ebenfalls noch eventuelle Ausgaben für ein Fortbewegungsmittel, aber dazu später mehr. Wenn ihr es schafft, solltet ihr versuchen euch ein kleines Reisebudget einzuplanen bzw. ansparen, damit man nach dem Studium noch 1-2 Monate in oder um Südafrika reisen kann. Ich hätte es sehr bereut wenn ich direkt nach dem Studium zurückgeflogen wäre.

Studium

Eines möchte ich an dieser Stelle ganz klar sagen, die Universität in Stellenbosch hat mich im hohen Maße begeistert. Zu allen Zeiten fühlte ich mich bestens aufgehoben und erstklassig betreut. Egal mit welchem Problem man entweder bei den Professoren oder einfach nur im International Office erscheint, es wird einem immer bestmöglich geholfen. Circa eine Woche bevor das Studium losgeht, veranstaltet das International Office für alle Auslandsstudenten eine sogenannte Einführungswoche. Diese sollte man auf alle Fälle mitnehmen und bei der Planung des Fluges berücksichtigen. Die Universität ist wirklich im hohen Maße bemüht euch den Start so einfach wie möglich zu gestalten. Alle Fragen die ihr euch vor und während Ankunft gemacht habt, werden hier im Detail besprochen und geklärt. Unter anderem organisiert die Uni einen Tagesausflug nach Kapstadt, sowie ein großes Welcome-Dinner mit Musik und Tanz. So hat man schon die ersten Möglichkeiten neue Leute kennenzulernen und Freundschaften zu schließen. Eine Person möchte ich im Zusammenhang mit dem International Office ganz besonders hervorheben. Alecia Erasmus, Sie ist und bleibt für mich der Inbegriff des International Office. Alecia betreut nahezu alle ankommenden Internationals an der Uni in Stellenbosch. Alles was sich mit Registrierung, Student Account, Kurswechsel oder Kursanmeldung befasst, liegt in ihren Händen. Selbst zu Fragen die nicht in ihrem Tätigkeitsbereich liegen, hat sie stets einen guten Tipp parat. Ich war mehr als begeistert, als Alecia zu Beginn des Semsters jeden der Internationals mit Vorname, Studiengang, Herkunft und Kurswahl ansprechen konnte. Selbst als ich zum Ende des Semsters meine Studenten Account an der Uni geschlossen hab, wusste sie immer noch meinen Vornamen und wir konnten auf Anhieb ein gutes Gespräch führen. Also sollte euch jemals etwas unklar sein oder

ihr einfach nur jemanden zum Reden brauchen, weil ihr noch nicht so richtig Anschluss gefunden habt, Sie ist immer die richtige Person.

Bei der Kurswahl hat man die Wahl zwischen so genannten Mainstream und IPSU Kursen. Die jeweiligen Semesterpläne kann man sich schon im Vorhinein auf der Homepage der Universität Stellenbosch downloaden. Die angesprochenen Mainstream Kurse sind die ganz normalen Kurse welche für südafrikanische Studenten angeboten werden. IPSU Kurse sind speziell konzipierte Kurse für alle Auslandsstudenten. Bei den regulären Kursen muss man unbedingt darauf aufpassen, dass viele dieser Kurse auf Afrikaans angeboten werden. Masterkurse werden zum Großteil in Englisch abgehalten. Natürlich gibt es auch Bachelorkurse in Englisch, jedoch gibt es auch sogenannte T-Option Kurse. In diesen Kursen wird Englisch sowie Afrikaans gesprochen. Es ist somit wichtig sich schon im Voraus über den ein oder anderen Kurs zu informieren. Für bestimmte Master oder Bachelor of Honours Kurse kann es passieren, dass verschiedenen Voraussetzungen erwartet werden. Meiner Mitbewohnerin ging es zum Beispiel so, dass alle Kurse die Sie im Voraus gewählt hatte, nicht belegen konnte, weil gewisse Voraussetzungen nicht erfüllt wurden. Erkundigt euch am besten schon ausführlich, sobald ihr eure Kursliste zusammenstellt. Schreibt entweder Alecia Erasmus oder wendet euch an die direkten Leiter des Kurses. Man wird euch überaus freundlich entgegenkommen, da viele Professoren es interessant finden internationale Studenten kennenzulernen. Grundsätzlich würde ich sagen, sind die Mainstreamkurse um einiges würziger als die angebotenen IPSU Kurse. Das Niveau und die Betreuung sind hoch und ihr kommt mit viel südafrikanischen Studenten in Kontakt. Die IPSU Kurse haben den Vorteil, dass sie inhaltlich und formal Rücksicht auf Auslandsstudenten nehmen. So konzentrieren sie sich oft (zumindest in Sozialwissenschaften) auf Themen, die einem Ausländer einen wichtigen Überblick über spezifische südafrikanische Kontexte geben und die Klausuren werden schon gleich zum Ende der Vorlesungszeit geschrieben, sodass man etwas früher fertig ist. Auch die angebotenen Sprachkurse kann ich nur empfehlen. Ich habe zum Beispiel isiXhosa belegt. Dies ist eine ganz andere Sprache als Afrikaans, jedoch konnte ich auf meinen Reisen die ein oder andere Vokabel gut gebrauchen. Man darf in einem Semester maximal 30 ECTS belegen (das sind 60 CP an der SU) [1,2].

Kommunikation

In Südafrika macht es Sinn, sich gleich nach der Ankunft eine Prepaid Karte zu besorgen. Es gibt hier Anbieter wie Vodacom oder CellC. Ich habe mir zum Beispiel CellC geholt. CellC hatte einen Prepaid Tarif mit welchem ich für 0,99ZAR in Südafrika telefoniert und gesimt habe und Anrufe sowie SMS nach Europa kosteten 1,49ZAR. Das ist wirklich ein spitzen Preis gewesen, oftmals gab es dann zum aufgeladenen Guthaben noch etliche Freiminuten sowie FreiSMS und Datenvolumen dazu. Zur Netzqualität lässt sich sagen, dass Vodacom schon besser als CellC ist, jedoch hat mir CellC für meine Zwecke vollkommen ausgereicht. Lediglich in Lesotho, dem Hochgebirge Südafrikas hatte ich mit CellC Empfangsprobleme. Deswegen mein Tipp CellC und zur Anmeldung Reisepass nicht vergessen. Diese Simkarten sowie Wert-Coupons sind in jedem Supermarkt oder direkt im Neelsie zu erhalten. Für

Anrufe aus Europa auf eure Südafrikanische Nummer empfiehlt sich eine Sondervorwahl zu verwenden, meine Mama hat mich zum Beispiel immer für 3,7cent/min erreicht.

Mobilität

In Stellenbosch muss man sich darauf einstellen, dass es keinen geregelten öffentlichen Nahverkehr gibt. Also es fahren keine Linienbusse oder Straßenbahnen. Es gibt lediglich ein Geschwader von Minibustaxis. Diese zu nehmen ist auf alle Fälle ein Erlebnis und sollte man auch mal mitgemacht haben, wenn man jedoch darauf aus ist pünktlich zu sein, so kann man diese Art des Transports nicht empfehlen. Schnell wird ungeplant angehalten, weitere Fahrgäste verladen oder es gibt ein grundsätzliches Problem mit dem PKW was die Weiterfahrt unmöglich macht. Man sollte somit immer auf etwas gefasst sein und solche eventuellen Sonderfälle mit einplanen. Für etwas entferntere Ziele wie Kapstadt gibt es auch einen Zug. Leider habe ich diesen nie benutzt. Jedoch habe ich mir sagen lassen, dass die Fahrt am Tage recht sicher und unkompliziert sein soll und um die 17ZAR kostet. Wer in Stellenbosch schneller von A nach B kommen möchte besorgt sich am besten ein Fahrrad. Ich hatte das Glück, dass ich in meiner Miete ein Fahrrad mit inkludiert hatte. Um ein Fahrrad zu bekommen gibt es mehrere Möglichkeiten, die einfachste ist ein Maties Bike an der Uni zu kaufen. Ich glaube der Mietpreis war um die 1000ZAR. Am Ende des Semesters nimmt es die Uni wieder für etwas mehr als die Hälfte zurück. Ähnliche Angebote gibt es auch bei den verschiedenen Fahrradläden in Stellenbosch. Die Fahrradhändler haben sich auf das Geschäft mit den Studenten eingestellt. Man bekommt verschiedene Second-Hand Räder welche man nach Ende des Semesters etwa wieder zur Hälfte des Preises an den Ladenbesitzer verkaufen kann.

Sollten es eure Finanzen hergeben, so würde ich euch raten euch ein Mietauto zuzulegen. Wenn ihr ein ganzes Jahr in Stellenbosch seid, dann kauft euch lieber eins. Ihr bekommt es alle male nach Ende eurer Studienzzeit wieder verkauft. Für Leute die ein halbes Jahr bleiben empfehle ich ein Mietauto. Gerade zu Beginn des Semesters hängen viele Infos dazu im International Office. Die billigste Möglichkeit ist sicher „Rent a Beattle“, einfach mal googlen dann dürftet ihr es schon finden. Wir haben durch Zufall einen deutschen Autovermieter in Kapstadt kennengelernt, welcher alte Mercedese vermietet. Gezahlt haben wir im Monat 3000ZAR und es konnten so viel Leute mit dem Fahrzeug fahren, wie wir wollten. Viele Vermieter beschränken den Mietvertrag auf 3 Leute. So wird das Auto natürlich pro Kopf teurer. Wir haben uns das Auto zu viert geteilt und das war alle male tragbar. Anbei die Internetseite: <http://retrorentals.co.za/> , <https://www.facebook.com/pages/Retro-Rentals-Cape-Town/340087752759152> Fragt einfach nach Markus, er ist nach seiner Aussage eh der lässigste Autovermieter am ganzen Westerncape ;) . Einmal im Monat müsst ihr mit dem Auto nach Kapstadt zur technischen Kontrolle und um die Miete zu bezahlen. Aber Markus ist da ganz easy, also wir haben es immer mit einem Ausflug nach Kapstadt verbunden, selbst wenn es mal ein oder zwei Tage über dem Zahldatum war. Für alle Mängel am Fahrzeug außer natürlich solche die ihr selbst verursacht habt, kommt Markus auf und repariert das in seiner Werkstatt bzw. Daniel sein Mechaniker mit den riesigen Händen.

Solltet ihr nicht über die gesamte Dauer ein Auto brauchen, so empfehle ich euch für Kurztrips die Autovermietung „Thrifty“. Diese ist zwar nicht so bekannt wie Europcar oder Herzt, jedoch haben wir dort immer beste Preise und richtig gute Fahrzeuge bekommen.

Mein Tipp ist wirklich, sollten es eure Finanzen hergeben, schließt euch zu einer Fahrgemeinschaft zusammen und gönnt euch ein Auto. Im Vergleich zu vielen anderen die kein Auto hatten, waren wir immer flexibel und haben gerade im Umland von Stellenbosch oder Kapstadt vielmehr gesehen und unternommen. Ich hätte auf viele schöne Impressionen verzichten müssen, wenn wir unseren Mafiamercedes nicht gehabt hätten.

Freizeit und Alltag in Stellenbosch

Eins sei euch mit Sicherheit gesagt, in Stellenbosch und Umgebung wird euch nicht langweilig. Sei es von der Uni oder einfach durch die Stadt Stellenbosch, es gibt eine Vielzahl an Kultur- und Freizeitangeboten, welche durch die Bank weg zu empfehlen sind. Somit dürfte sich wirklich für jeden von euch etwas finden. Eines werde ich an Stellenbosch wirklich vermissen, die vielen Möglichkeiten richtig gut essen zu gehen. Überall erwarten euch gepflegte Weingüter, stylische Bars und Cafés oder einfach nur originelle Bistros. Selbst jetzt bekomme ich einen Guster, wenn ich nur an meine Lieblingskneipen und das dort servierte Essen denke.

Zu Beginn jedes Semesters gibt es einen Tag im Studentenzentrum Neelsie, wo sich alle Studentenorganisationen und Sportclubs präsentieren und vorstellen können. Ihr könnt hier Prospekte abstauben oder gleich mit Mitgliedern des jeweiligen Clubs in Kontakt kommen. Man kann sich dann direkt oder nach einer Bedenkzeit für den ein oder anderen Kurs anmelden oder zum Probetraining gehen. Das Angebot reicht angefangen von allen gängigen Mannschaftssportarten bis hin zum Surfen, Raften oder einfach nur eine normale Fitnessmitgliedschaft im Suspi-Gym. Ich beispielsweise war am Anfang beim Ultimate Frisbee und bin noch in einen Surfkurs eingestiegen. Hierfür wurde ein Shuttle-Bus sowie Equipment gestellt und es gab 5 Kurstage wo einem das surfen beigebracht wurde. Ein weiterer heißer Tipp, macht auf alle Fälle euren „Open Water Diver“, kurz Tauchschein in Stellenbosch im „Stellies Underwater Club“. Zum einen ist der Preis von 3000ZAR im Vergleich zu Europa ein echtes Schnäppchen zum anderen sind die Tauchlehrer einsame Spitze. Für mich ist heute noch ein Tauchgang nicht dasselbe wie dort mit unserem Tauchlehrer „Jelly“. Ein weiterer Vorteil, wenn ihr plant eine Reise nach Mosambik zu machen. Wenn ihr euren Tauchschein habt, erwarten euch in Mosambik die schönsten Schnorchel- und Tauchgebiete im ganzen südlichen Afrika. Ich hatte nie etwas mit tauchen am Hut, jedoch bin ich heute dankbar, dass mich mein Mitbewohner Flo dazu überredet hat.



Einen weiteren Beitrag in Sachen Freizeitgestaltung liefert die studentische Vereinigung ISOS (International Student Organisation Stellenbosch). Hier wird sich wirklich im außerordentlichen Maße darum bemüht den Internationals Möglichkeiten zu bieten, Südafrika und seine Kultur kennenzulernen. Angefangen von Townshiptouren über Braai Abende mit Locals oder der International Food Evening. Diesen würde ich jedem äußerst ans Herz legen, entweder als Koch oder als Verkoster. Alle Nationen werden hier aufgerufen nationale Speisen ihrer Heimat zu kochen. Mit finanzieller und materieller Unterstützung sorgt das ISOS dafür, dass dieser Abend zu einem kulinarischen Höhepunkt im ganzen Semester wird. Ich empfehle euch wirklich, nehmt euch ein Herz und vertretet eure Nation. Beispielsweise wollte von knapp 60 deutschen Austauschstudenten nicht ein einziger etwas darbieten. Somit habe ich meine WG zusammengetrommelt und wir haben den deutschen Stand gerockt und es war ein riesen Erfolg.

Was sollte man von zu Hause mitnehmen?

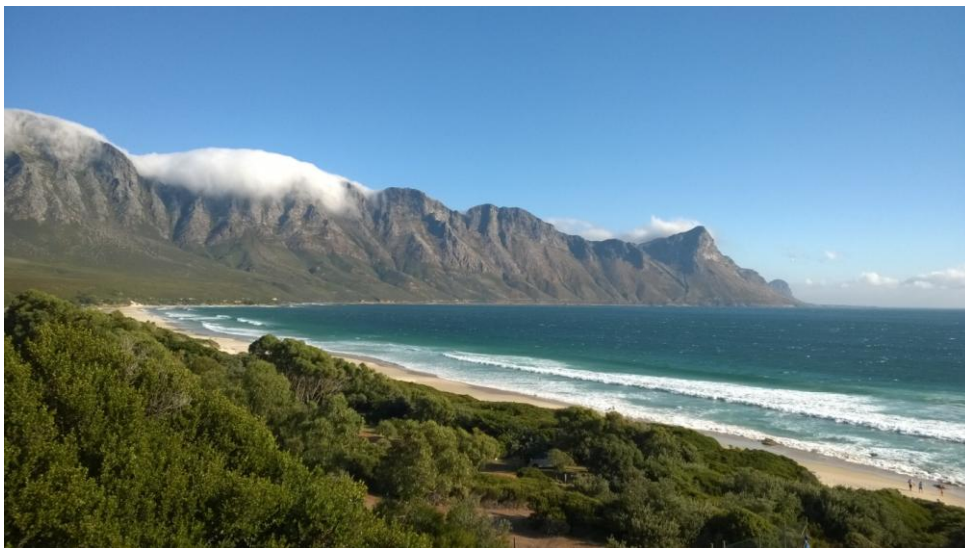
Was ich im Voraus nicht wusste, in Südafrika bekommt ihr nahezu alles was ihr in Europa auch zu kaufen bekommt. Man bekommt relativ gute Nahrungsmittel und auch sonst alles was man im Alltag braucht. Lediglich habe ich die Erfahrung gemacht, dass die Kosmetikartikel wie Shampoo oder Stylingprodukte etwas teurer sind als daheim. Allgemein ist alles was aus Europa importiert wird ein klein wenig teurer. Ihr solltet aber definitiv nicht zu viel nach Südafrika mitnehmen, denn ihr werdet den Platz im Koffer wirklich brauchen. Für diejenigen die wie ich im Januar in Südafrika beginnen, ihr braucht am Anfang eigentlich nur kurze Sachen, da es wirklich sehr sehr heiß ist. Erst ab April braucht ihr dann wärmere Sachen, da die Nächte dann wirklich deutlich kühler werden. Gerade zum Ende des Semesters, also Juni/Juli geht mit kurzen Sachen fast gar nichts mehr, da dann die Regenzeit einsetzt. Mich haben zum Beispiel Bekannte in Südafrika besucht, so habe ich mir dann nochmal warme

Sachen, Regenjacke und andere Schuhe mitbringen lassen. Viele meiner Kommilitonen haben sich warme Sachen in Stellenbosch gekauft, da die Preise für Kleidung gerade im „Cotton On“ wirklich gut sind. Was ich wirklich empfehlen kann, wenn ihr einen Schlafsack mitnehmt, gerade für das Reisen hat sich fast jeder einen Schlafsack kaufen müssen. Alles andere wie Steckdosenadapter, Mückenspray etc. bekommt ihr alles günstig vor Ort. Für alle die im Juli/August in Stellenbosch gilt das natürlich umgekehrt, ihr kommt bei kaltem nassen Wetter an und erst ab September wird es dann Frühling und die Temperaturen steigen wieder auf angenehme Temperaturen.

Ausflüge und Reiseziele

Bei einem Semesteraufenthalt in Stellenbosch sollte man unbedingt die Möglichkeit nutzen das nähere oder fernere Umland zu erkunden. Südafrika bietet hier eine Vielzahl an sehenswerten Reise- und Ausflugszielen. Direkt vor den Toren Stellenboschs erstreckt sich das dortige Nature Reserve (Jonkershoek). Hier erlebt man typisch südafrikanische Landschaften. Man kann zu kleinen idyllische Wasserfällen wandern oder einfach nur ein Picknick machen. Ihr solltet auch nicht davor zurückschrecken, einschlägig bekannte Sehenswürdigkeiten anzusteuern. Ich würde hier definitiv die Gegend in und um Kapstadt empfehlen. Gerade mit dem Tafelberg, Kap der Guten Hoffnung oder Hout Bay mit angrenzendem Chapmans Peak waren für mich, einige der schönsten Erlebnisse [1].

Einen Strand den ich euch wirklich ans Herz legen möchte, ist Kogel Bay. Dieser Strand liegt hinter Somerset-West in Richtung Hermanus auf der rechten Seite. Es existieren einige Haltebuchten, von dort aus könnt ihr runter an den Strand gehen. An diesem Strand sind wir mit Delfinen geschwommen, diese kommen fast täglich nach Kogel Bay. Unter Surfern wird dieser Beach auch als Geheimtipp gehandelt.



Pro Semester gibt es eine Ferienwoche, welche viele Studenten zum Reisen nutzen. Dies habe ich auch gemacht. Mein Tipp haltet euch nicht zu lange an der Garden Route auf, den die ist eigentlich langweilig, versucht lieber die East Coast und Lesotho zu erreichen. Die East Coast

bietet einsame malerische Strände und in Lesotho habt ihr Hochgebirge bis hin zu 3000ern. Lesotho und die Drakensberge waren definitiv einer meiner Höhepunkte.

Wie weiter oben schon angesprochen, empfehle ich euch auch die Nachbarländer, Namibia, Botswana und Mosambik. Aber auch hierzu könnte ich einen ganz eigenen Erfahrungsbericht anfertigen. Wer von euch wirklich Interesse hat diese Länder zu bereisen, der kann mich gern privat anschreiben und ich helfe dann gern weiter.

Fazit

Wer die Möglichkeit bekommen sollte ein Semester in Stellenbosch zu studieren, sollte diese sofort beim Schopfe packen. Diese Zeit wird euch in jeglicher Hinsicht unvergessliche Eindrücke vermitteln, da es diese eindrucksvolle Kombination aus unterschiedlichen Kulturen, Gesellschaftsschichten, fesselnden Natureindrücken und tollem studentischem Umfeld so nur in der „Rainbownation“ gibt. Die Zeit hier hat meinen Horizont und den Blickwinkel auf verschiedene Dinge um etliches erweitert. Ich vermisse meine Zeit und die dort geschlossenen Freundschaften in Stellenbosch. Ich bin mir sicher, dass ich eines Tages erneut nach Südafrika aufbrechen werde, um mir die Weiterentwicklung dieses tollen Landes anzusehen. Solltet ihr in irgendeiner Richtung Fragen an mich haben, so stehe ich gern unter meiner Unimailadresse zur Verfügung. Ich denke Prof. Lichtblau ist euch da behilflich.

Herangezogene Quellen

- [1] https://www.uni-goettingen.de/de/document/download/f9041a91b6b50303b878f2f2a1296b3a.pdf/Erfahrungsbericht_Stellenbosch_1.Semester2008.pdf (23.07.2014, 11:30Uhr),
Gespeichert als: Erfahrungsbericht1.pdf
- [2] <https://www.uni-marburg.de/international/partner/partnerinfo/suedafrika/erfahrungsberichte/SA2012.pdf> (28.07.2014, 22:35Uhr), Gespeichert als: Erfahrungsbericht2.pdf